

XXII. GP.-NR
46401J
14. Juli 2006 ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Kräuter
und GenossInnen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend geplante Ausschreibung des Verkaufes eines wesentlichen Teiles
der BRZ GmbH., des OCC (Output Competence Center)

In der BRZ GmbH ist im Juni die Entscheidung gefällt worden, den Verkauf eines für den Bund wichtigen und wesentlichen Teiles – das OCC (Output Competence Center) – auszuschreiben.

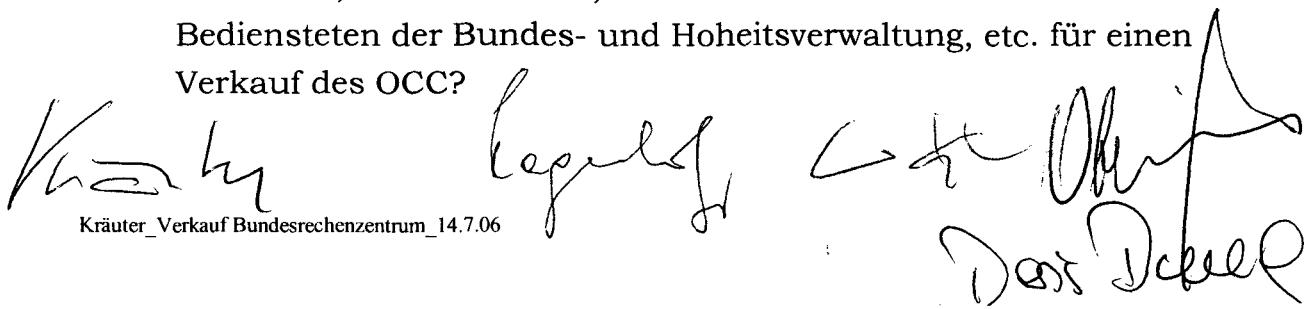
Im Bereich des OCC werden täglich zehntausende Briefsendungen (Bescheide verschiedenster Ressorts mit teilweise hochsensiblen Steuer- und Einkommensdaten, Pensionsdaten, Arbeitslosendaten, sowie Gerichtsurteile) des Bundes abgefertigt. Alles Briefsendungen, welche zutiefst personenbezogene Daten enthalten und deshalb ganz besonders schützenswert sind, nicht zuletzt auch Gehaltsabrechnungen. Diese Druck- und Versandstraße war und ist seit Bestehen der BRZ GmbH, aber auch im ehemaligen Bundesrechenamt und Zentralbesoldungsamt eine Kernaufgabe des Unternehmens.

Durch diesen Verkauf soll in Kürze ein wichtiger Teil des gesamten Unternehmens abgegeben werden, wofür innerhalb der BRZ GmbH kein wirtschaftlicher Grund besteht.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage:

1. Wurde vom Eigentümervertreter der BRZ GmbH, Finanzminister Mag. Karl-Heinz Grasser, der Auftrag zum Verkauf bzw. zur Ausschreibung der Veräußerung des Output Competence Centers (OCC) des Bundesrechenzentrums samt Maschinen, Personal und Kundenaufträge erteilt?
2. Wurde ein solcher Auftrag nicht erteilt, in wessen Auftrag handeln dann Aufsichtsratsvorsitzender und die Geschäftsführung der BRZ GmbH?
3. Wurde vom Eigentümervertreter der BRZ GmbH, Finanzminister Mag. Karl-Heinz Grasser, der Auftrag zum Verkauf bzw. zur Ausschreibung der Veräußerung anderer Teile des Bundesrechenzentrums erteilt?
4. Wie lässt sich ein Verkauf von wesentlichen Teilen des Unternehmens BRZ GmbH mit dem Auftrag „umfassender EDV-Dienstleister des Bundes“ zu sein vereinbaren?
5. Wie lässt sich der Verkauf von Teilen der Verarbeitung hochsensibler personenbezogener Daten aller in Österreich lebender Menschen und der besonders schützenswerten Wirtschaftsdaten mit dem in der BRZ GmbH bestehenden besonderen Datenschutz, welchen alle MitarbeiterInnen der BRZ GmbH unterliegen, vereinbaren?
6. Sind nach einem Verkauf die hohen Sicherheitsstandards der BRZ GmbH und die hohe Zuverlässigkeit bzw. Verfügbarkeit durch Parallelrechenzentrum und Ausfallsrechenzentrum im Regierungsbunker gewährleistet?
7. Welche wirtschaftlichen Gründe sprechen bei einem Auftragsvolumen von derzeit ca. 25 Millionen gedruckter und abgefertigter Bescheide, Gerichtsurteile, Lohn- und Gehaltszettel aller Bediensteten der Bundes- und Hoheitsverwaltung, etc. für einen Verkauf des OCC?



Karl-Heinz Grasser, Wolfgang Lepetsch, Christian Oberhuber, Dietrich Döller

Kräuter_Verkauf Bundesrechenzentrum_14.7.06